

## Politisch-strukturelle Verankerung

### Praxismaterial 4

# Methodik zur Erarbeitung der einzelnen Schritte zu Beginn der politisch-strukturellen Verankerung


#### Auf einen Blick

- Das Praxismaterial bietet die Möglichkeit, sich mit den ersten wichtigen Schritten auseinanderzusetzen, die zu Beginn einer politisch-strukturellen Verankerung Früher Hilfen wichtig sind und vom Netzwerk mitbedacht werden sollten.
- Es nimmt Bezug zu der Vernetzung als Ausgangsbasis, dem Selbstverständnis des Netzwerks beziehungsweise Netzwerkcharakter und der Bereitschaft, auf politisch Entscheidungstragende zuzugehen.
- Es beleuchtet den Punkt der gesicherten und verankerten Finanzierung, die sich erst durch eine anschlussfähige Argumentation ergeben kann.
- Es nimmt Bezug zu den Praxismaterialien aus dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ (QDFH) und lädt zur Fortentwicklung der genannten Schritte ein.

- ! Das folgende Material verwendet den Begriff **Eltern**. Darunter verstehen wir sowohl
- Erziehungsberechtigte als auch (werdende) Mütter und Väter. Zur Verbesserung des Leseflusses werden Erziehungsberechtigte und (werdende) Mütter und Väter gleichermaßen angesprochen.

## Einführung

Die im *Praxismaterial 2: Grundlagen und wichtige erste Schritte* vermittelten Aufgaben stellen für die lokalen Netzwerke unterschiedlich große Herausforderungen dar. In Kommunen, die bereits über ein fest etabliertes, kontinuierlich arbeitendes und allgemein akzeptiertes Netzwerk verfügen, ist das Hinbewegen auf die politische Landschaft sicherlich nicht so herausfordernd wie in Kommunen, die sich gerade in der (Neu-)Startphase lokaler Netzwerkarbeit befinden und demzufolge selbst noch nicht so genau wissen, wofür sie stehen.

 **Praxismaterial 2**  
Grundlagen  
und wichtige  
erste Schritte

Dieses vierte Praxismaterial richtet sich daher zuerst an Kommunen, für die erst einmal das Herstellen von notwendigen Voraussetzungen wichtig ist, um überhaupt politisch-strategisch zu denken. Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, können diese Netzwerke nach außen gehen.

## Methodik im Überblick

### Schritt 1: Die Vernetzung als Basis

Das Selbstverständnis steht und fällt mit dem Bewusstsein von der Notwendigkeit des Zusammenhaltens der beteiligten Akteure in einem Netzwerk. Nur mit dem Wissen, dass ein Erfolg nicht durch Einzelne, sondern erst durch ein Zusammentun möglich ist, können Frühe Hilfen etwas bewirken. Netzwerkhandeln hebt sich von administrativen Kooperationsstrukturen etwa in Arbeitsgruppen durch eine andere Logik ab. Zentrale Merkmale sind beispielsweise die freiwillige Mitwirkung, das Wissen um die gegenseitige Abhängigkeit in der Erreichung des Ziels und das diskursive Streben nach Konsens. Auch sind in dem Zusammenhang die hierarchiearme Kommunikation und das bewusste Suchen nach Lücken in der Überwindung klassischer Lösungsansätze zu nennen. Nur mit einem derartig festen und allgemein verbindlichen Verständnis kann von echter Netzwerkorientierung gesprochen werden, die mehr ist als nur ein Werkzeug. Das Funktionieren dieser Logik setzt dann auch Potenziale frei, die in anderen Kooperationsformen so nicht erreicht werden können.

### Schritt 2: Das Selbstverständnis der Frühen Hilfen

Netzwerke Frühe Hilfen benötigen neben einem Grundverständnis über den eigenen Netzwerkcharakter ebenso einen Konsens über den Charakter der Frühen Hilfen, den Leistungsumfang und die eigene Angebotsstruktur. Zuvorderst ist eine gemeinsame Verortung im Präventionsspektrum erforderlich. Die Position in oder zwischen primärer beziehungsweise sekundärer Prävention und das Verhältnis zum klassischen Kinderschutz in der tertiären Prävention sind ausschlaggebend für den Charakter des eigenen Frühe-Hilfen-Ansatzes. Hierbei geht es weniger um Richtig oder Falsch, als

vielmehr um das transparente und verbindliche Suchen nach einer geeigneten Position durch die beteiligten Akteure. Nichts wäre kontraproduktiver, als wenn die Akteure unter Nutzung der gleichen methodischen Ansätze völlig andere Intentionen verfolgen würden und dadurch mit einem unterschiedlichen Verständnis alle Synergieeffekte vernetzten Handelns zunichtemachen würden.

#### **Ausgewählte Materialien für die Schritte 1 und 2 aus dem QDFH-Praxismaterial (NZFH 2023):**

- **Arbeitsblatt 1/3.1 Akteure im Netzwerk Frühe Hilfen**
- **Arbeitsblatt 1/3.2 Einschätzung zu Verständnis und Zusammenarbeit**
- **Arbeitsblatt 1/3.4 Der Blick nach innen – der Blick auf die Anderen**
- **Arbeitsblatt 2/3.1 Netzwerkkarte**
- **Arbeitsblatt 2/3.2 Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit: Damit das Miteinander rundläuft**
- **Arbeitsblatt 3/3.2 Polaritätsprofil: Selbstverständnis Früher Hilfen**
- **Arbeitsblatt 4/3.2 Netzwerkfallen**

 Weblink Weblink Weblink Weblink Weblink Weblink Weblink

### **Schritte 3 und 4: Die Bereitschaft zum Umgang mit Politik und Kontaktaufbau**

Eine angestrebte Verankerung der Netzwerke Früher Hilfen mit ihren Strukturen und Leistungen im Angebotskatalog der Regelstrukturen erscheint nur dann aussichtsreich, wenn zuvor im Netzwerk selbst ein ausgeprägtes Bewusstsein von der Notwendigkeit und das Interesse am Zugang zur lokalen Politik bestehen. Die Bereitschaft nur einzelner Akteure, etwa der Koordinationskraft, ohne breite Unterstützung im Netzwerk lässt jeden Versuch einer politisch-strukturellen Verankerung von vornherein scheitern. Es bedarf vorab einer Abstimmung, warum und wozu, von wem, mit wem sowie auf welche Art und Weise in den politischen Austausch getreten werden soll. Nur so lässt sich glaubhaft für das Netzwerk sprechen. Und nur auf diese Weise sind auch Rückschläge verkraftbar, die in der testweisen Annäherung an Leitung und Politik vermutlich entstehen. Ein erster Schritt zur konkreten Umsetzung ist die Sammlung aller bestehenden politischen Kontakte mit anschließender Analyse der vorhandenen Lücken (vergleiche dazu auch *Praxismaterial 6: Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit Politik*). Ein gelingender Umgang mit Politik fußt in aller Regel auf einer breit angelegten Kommunikation und nicht nur der Konzentration auf einzelne Personen.

 **Praxismaterial 6**  
Kontaktaufnahme  
und Kontaktpflege  
mit Politik

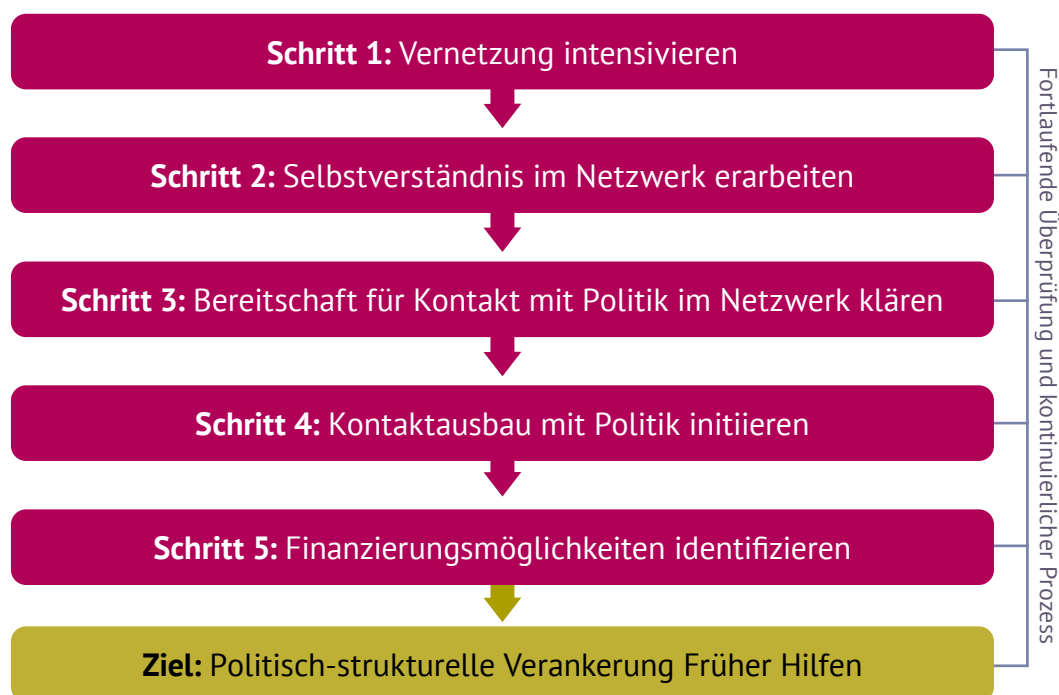
### **Schritt 5: Das Suchen von Finanzierungsmöglichkeiten**

Schlussendlich ist eine weitere Vorbedingung für den Zugang zur kommunalen Leitung und Politik, dass die eigenen Bedarfe auch beschrieben und in Kosten beziffert werden können. Es bedarf vorab klarer Botschaften, was eigentlich erreicht werden soll und wie der Erfolg einer Verankerung zu definieren ist. Finanzierungsmöglichkeiten

ergeben sich nur durch eine anschlussfähige Argumentation der Frühen Hilfen an die aktuellen Diskurse in der Fortentwicklung beziehungsweise Konsolidierung der sozialen Angebotspalette insgesamt. Dieser Punkt wurde bereits im *Praxismaterial 2: Grundlagen und wichtige erste Schritte* beschrieben. Dazu sollten nachvollziehbare Narrative zum Verweis auf die Notwendigkeit sowie das Aufzeigen von Effektivierungsmöglichkeiten im lokalpolitischen Handeln genutzt werden. Damit sind nicht nur die notwendige Nutzung von Daten gemeint, die das eigene Anliegen empirisch untermauern, sondern auch das Erzeugen von Bildern, die alltagsnah einen persönlichen Bezug zu den Frühen Hilfen ermöglichen.

 **Praxismaterial 2**  
Grundlagen  
und wichtige  
erste Schritte

Abbildung 1 zeigt eine Übersicht der einzelnen Schritte im Zuge der politisch-strukturellen Verankerung Früher Hilfen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die politisch-strukturelle Verankerung kein abgeschlossener Prozess ist. Einzelne Schritte sind wiederkehrend und sollten in regelmäßigen Abständen im Netzwerk auf Aktualität hin überprüft werden (zum Beispiel Selbstverständnis, Überprüfung Kontaktintensität mit politisch Entscheidungstragenden).



**Abbildung 1: Notwendige Schritte der politisch-strukturellen Verankerung Früher Hilfen**

Quelle: In Anlehnung an Ottmann/König (2019)

## Literatur

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) (2024): Praxismaterial Netzwerk. Köln.  
<https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/praxismaterial-zur-qualitaetsentwicklung/praxismaterial-netzwerk/> (25. September 2024)



## Impressum

### Herausgeber

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)  
im Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)  
in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. (DJI)  
Maarweg 149 – 161  
50825 Köln  
[www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de)  
[www.bioeg.de](http://www.bioeg.de)

### Autor

Prof. Dr. Jörg Fischer, Fachhochschule Erfurt

### Redaktion

Stephanie Bremstahler, Jana Marscheider, NZFH, BIÖG

### Layout und Satz

KLINKEBIEL GmbH, Köln

### Zitierweise

Fischer, Jörg (2025): Methodik zur Erarbeitung der einzelnen Schritte zu Beginn der politisch-strukturellen Verankerung. QE kommunal Praxismaterial 4 im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“. Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln

Dieses Praxismaterial ist eine Veröffentlichung im Rahmen des Projekts  
**„Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke“**  
und steht online zur Verfügung unter:

› [www.fruehehilfen.de/qe-praxismaterial-psv](http://www.fruehehilfen.de/qe-praxismaterial-psv)

Die Beiträge in diesem Material geben die Meinung des Autors wieder, die vom Herausgeber nicht in jedem Fall geteilt werden muss.

Alle Rechte vorbehalten. Das Praxismaterial wird vom BIÖG kostenlos abgegeben. Es ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin oder den Empfänger an Dritte bestimmt.

Gefördert vom:



Träger:



In Kooperation mit:



Das Projekt »Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten« wird kofinanziert durch:

